



„Unsere Gruppe bekam vier Ziegen. Wir kümmerten uns um die Tiere und nach etwa einem halben Jahr begannen sie, sich zu vermehren. Nach einem Jahr hatten wir bereits zehn Tiere. Mit dem Erlös aus dem Verkauf einiger Tiere konnten wir größere Gemüsegärten anlegen. Mittlerweile ist unser Ziegenbestand so groß, dass wir unseren finanziellen Bedarf decken können. Und wir konnten 22 Kinder in der Gemeinde mit Schulmaterialien versorgen. Wir sind sehr dankbar für diese Unterstützung!“

Sia Rita Bonsu
Mütterclub-Vorsitzende

PROJEKTBERICHT AUS SIERRA LEONE

„MECKERN HILFT“ GEGEN MANGELERNÄHRUNG VON KINDERN IN FIAMA UND SOA

Das Problem: Unterernährte Kinder
Die Ernährungssituation in Sierra Leone ist nach wie vor schlecht. Fatale Folgen hat das insbesondere für die Kinder in ländlichen Gebieten wie Fiama und Soa: Berichten der örtlichen Gesundheitsstationen zufolge zeigen rund 40 Prozent der Kinder, die zur Behandlung kommen, deutliche Anzeichen von schwerer bzw. mittelgradiger Unter- bzw. Mangelernährung.

Die Lösung:
Mütterclubs, die Ziegen züchten
In unserer Programmarbeit in Sierra Leone arbeiten wir gemeinsam mit sogenannten Mütterclubs daran, die Ernährungssituation der Kinder zu verbessern. In der aktuellen Phase dieses Projekts erhielten 53 neue Mütterclubs (23 in Fiama und 30 in Soa) in 51 Gemeinden Unterstützung beim Aufbau einer

Ziegenzucht. Damit erhöht sich die Zahl der am Ziegenprojekt beteiligten Mütterclubs auf insgesamt 93.

Jede der Gruppen bekam drei weibliche Ziegen und einen Ziegenbock für die Zucht. Mit gezielten Schulungen haben wir den Gruppenmitgliedern die notwendigen Kenntnisse für die richtige Haltung und Zucht der Ziegen vermittelt. Zusätzlich wurden in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Agrarbehörden für Laien leicht verständliche veterinärmedizinische Trainings durchgeführt. Auch die medizinische Versorgung der Tiere im ersten halben Jahr wurde sichergestellt, allfällig benötigte Medikamentenkosten für die Ziegen wurden abgedeckt.

Die Aktivitäten der aktuellen Projektphase kommen längerfristig über 1.300

Erwachsenen und ihren Kindern zugute. Damit möglichst viele Familien von der Ziegenzucht profitieren, arbeitet jede Gruppe gemeinsam einen Plan für die gerechte Verteilung der Jungtiere aus, der auch vertraglich fixiert wird.

Milch und Fleisch der Tiere dienen als wichtige Proteinquelle und der Verkauf einzelner Tiere bringt das nötige Geld für wichtige Anschaffungen. So können die Kinder besser vor Mangelernährung und dadurch bedingten Entwicklungsdefiziten geschützt werden.

Projektlaufzeit
Aufgrund des Auftretens von Maul- und Klauenseuche musste World Vision den geplanten Anschaffungszeitpunkt der Tiere aus Sicherheitsgründen verschieben. Das Projekt wurde daher später implementiert als vorgesehen.



Bild 1: Ziegen warten auf ihre Verteilung. **Bild 2-3:** World Vision-Mitarbeiter übergeben die Tiere an die Vertreterinnen der Mütterclubs. Insgesamt wurden 213 Ziegen verteilt: Jede Gruppe erhielt jeweils drei weibliche Tiere und einen Ziegenbock. **Bild 4:** Schulungen sind wesentlicher Bestandteil des Projekts. **Bild 5-6:** Der überwiegende Teil der Empfänger sind Frauen: Unter den 575 Mitgliedern der 23 Mütterclubs in Fiama gibt es nur 87 Männer. In den 30 Mütterclubs in Soa sind es 113 Männer; die restlichen 637 Mitglieder sind Frauen. Für die in Sierra Leone gesellschaftlich und ökonomisch oft benachteiligten Frauen bietet die Ziegenzucht eine wichtige Chance, wirtschaftlich selbstständiger zu werden. **Bild 8:** Die Mütterclubs kümmern sich auch um die artgerechte Unterbringung der Ziegen.



IM NAMEN DER MÜTTER UND KINDER
IN FIAMA UND SOA
BEDANKEN WIR UNS GANZ HERZLICH
FÜR IHRE WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG!

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

WORLD VISION ÖSTERREICH
Graumanngasse 7/A-3
1150 Wien
01/522 14 22
office@worldvision.at
worldvision.at

